

• **Andacht in der Marienkapelle**

Begrüßung aller Anwesenden, ganz besonders der Buspilger, Verwandten, Bekannten und Freunden

Es war schön für uns anzukommen in Trier. Es tut gut die Gedanken . die Anliegen, die Not aber auch die Freude , die Zuversicht mit dir Vater im Himmel, mit dir Hl. Apostel Matthias zu teilen zu bereden
Ihr hört uns zu , ihr tragt manchen guten Rat in unser Denken.
Ihr macht uns Mut weiter Ja zu sagen zu unserem Leben, ihr helft uns bei der Spurensuche nach dem Sinn des Lebens.

Deshalb lautet das Thema dieser Andacht: Sinn oder besser Ziel des Lebens

Wir beginnen diese Andacht mit dem Kreuzzeichen und sprechen gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Einer hat uns angesteckt /S.54 /alt S.51

leise Musik einspielen.

Einstimmung(Norbert Possmann)

Wann ist ein Mensch am Ziel ?

Wenn sie sagt: "Ich habe meine Arbeit getan?"

Wenn er glaubt: "Das habe ich gut gemacht

Wenn sie sieht: „Das ist mir gelungen?“

Wenn er spürt: „da steh ich nicht allein?“

Wann ist ein Mensch am Ziel?

Wenn er erreicht hat, was er sich für sein Leben geplant?

Wenn sie gefunden hat, den Menschen mit dem sie alt werden will?

Wenn er alt ist, zufrieden und die Rente kriegt?
Wenn sie gesund ist und ein Zuhause ihr eigen nennt?

Wann ist ein Mensch am Ziel

Wenn sie alles geschafft hat und nun zum Sterben bereit ist?
Wenn ihm alles gelungen ist und das Ende kommt?
Wenn sie plötzlich abgeschnitten von allem, was ihr viel bedeutet?
Wenn er hinter sich lässt Menschen, die um ihn trauern?

Gibt es dann noch ein Ziel?

leise Musik einspielen

Gibt es dann noch ein Ziel, dann, wenn alles abgeschlossen, vorbei ist?
Kommt nachher noch etwas?

Geht es nach diesem Leben hier weiter oder ist Schluß, aus?“
Diese Frage stellst du dir spätestens im Angesicht deines eigenen Todes.

Wir können uns um viele Fragen in unserem Leben herumogeln, können sagen; „Die gehen uns nichts an“

Aber diese Frage steht unweigerlich über jedem Menschenleben.

Ich habe lange überlegt ist dieses Thema nicht zu ernst für diese Andacht,
ich finde nicht.

Wir sollten nicht weglaufen vor diesen Gedanken, besser ist Fragen zu stellen.
Erwartet keine fertigen Antworten. Die gibt es auf diese Frage nicht.
Aber wir wollen einander helfen, mit dieser Frage zu leben und in dieser Frage am Ball zu bleiben.
Vielleicht finden wir für uns persönlich eine Antwort.

LIED: Kennst du das alte Lied? S.56/alt S.52

Manchmal vergleiche ich –so in meinen Gedanken- mein Leben mit dem Sich entlang ziehen an einem Seil, immer ein Stückchen weiter.

Manchmal greife ich so richtig energiegeladen zu, das Leben geht mir viel zu schnell von der Hand,

manchmal halte ich ein Stück Seil lange fest, will verweilen oder mag mich nicht mehr weiter daran entlang ziehen.

Das Bild vom Seil soll uns einige Anregungen zum Nachdenken geben:

1. Anregung

Ich stehe für die Kindheit:

Für die Zeit, wo übermorgen, nächste Woche, in zehn Tagen unvorstellbar weit entfernt war. Immer wieder habe ich gefragt: „Ist schon übermorgen?“
Und ich war enttäuscht, dass noch einmal eine Nacht dazwischen lag.

Ich stehe für die Zeit, wo ich mir Sorgen gemacht habe, ob mein Sandkasten am nächsten Morgen noch da ist, die Zeit, da der Teddybär mein bester Freund war, ohne den nichts lief, die Zeit, da ich unersättlich war im Hören und Erzählen von Geschichten.

Ich stehe für die Zeit, wo ich den Großen gezeigt habe, dass wir Kleinen auch einen eigenen Kopf haben, wo ich panische Angst bekam, wenn Mutter oder Vater nicht da waren, und wo mein liebstes Spiel war, mit ihnen zu schmusen.

Instrumentalmusik

2. Anregung

Ich stehe für die Jugend:

die Zeit, in der ich mich zu Hause abgenabelt habe und doch heilfroh war, dass ich das Zuhause im Rücken hatte;
die Zeit, in der ich merkte: „Das kannst du gut, das fällt dir schwer, so siehst du aus und so kommst du an“;

für die Zeit, in der ich spürte: „Du bist Frau, du bist Mann mit allen Empfindungen, Erwartungen und Sehnsüchten, die dazugehören“;

für die Zeit tiefer Freundschaften, der ersten Liebe, der ersten Enttäuschung, ganz tolle Erlebnisse und viele Ängste;

die Zeit, in der ich fragte: „Gibt es Gott überhaupt“

Instrumentalmusik

3. Anregung

Ich stehe für das Erwachsensein:

Die Zeit, in der ich dann wusste, was ich in etwa will, und unabhängig wurde von zu Hause;

die Zeit der festen Bindung an einen anderen Menschen oder der Entscheidung, allein zu bleiben;

die Zeit, in der ich mich über meinen Beruf freute oder dachte: „Ach, du hättest besser etwas anderes getan“;

die Zeit, in der ich erlebte, wie ein Kind „Mama, Papa“ zu mir sagte und etwas von mir in seinem Gesicht, in seinen Augen zu erkennen war;

die Zeit, in der ich merkte: „Man ist nicht immer gesund, man ist nicht immer glücklich, und mancher Mensch, der einem früher so wichtig war, wird einem fremd“;

die Zeit, in der du Gott wichtig bist und oftmals ganz vergessen wirst.

Instrumentalmusik

4. Anregung

Ich stehe für das Älterwerden:

die Zeit, in der ich zufrieden war mit dem, was aus meinem Leben geworden war,

oder die Zeit, die mich mürrisch werden ließ ob der verpassten Chancen und der erlebten Grenzen;

die Zeit, in der ich merkte: „Du bist alt, du kannst nicht mehr so wie früher, du vergisst so manches, und einige behandeln dich, als wärst du blöd – dabei bist du nur alt“;

die Zeit, in der ich Ruhe finde und vieles gelassen hinnehme, aber der Tag manchmal auch zu ruhig vergeht;

die Zeit, in der das Gehen anstrengt, das Augenlicht nachlässt, die Menschen laut mit mir reden müssen, damit ich alles verstehe‘;

die Zeit mit ihren vielen Ängsten und auch der Angst: „Was kommt danach?“

oder der Zuversicht: „Da ist einer, der mich auffängt.“

Instrumentalmusik

5. Anregung

Und ich stehe für den Tod, denn ich gehe immer mit

Ich stehe für die Frage, für deine Frage:

„Ziehe ich mich an diesem Seil entlang, schreibe ich meine Geschichte, forme ich mich zu einem Menschen, der gut sein will, und nachher ist das Seil einfach zu Ende, fällt und alles ist aus.

(Das Seil fallen lassen.)

Es war zwar nicht umsonst, aber es zerfällt im Nichts, im Dunkel?“

Oder: „Ist das Seil, an dem ich mich in meinem Leben entlang ziehe, irgendwo angebunden, hat ein Ziel, ein Ende, das keine Ende ist, weil es in einem anderen weitergeht, wo ich mit meiner Geschichte, meinem Menschwerden dann einfach zu Hause bin?“

(eventuell Seil irgendwo anbinden.(Osterkerze ?))

Fünf Abschnitte unseres Lebens.

Ich lade euch ein, bei einer leisen Musik nochmals das Seil entlang zuwandern, zu schauen:“

„Wie geht es mir, und wo stehe ich zur Zeit?“

Instrumentalmusik

Gemeinsames Vaterunser

Wenn unser Lebensseil nicht einfach in der letzten Stunde fällt, sondern angebunden ist an einen, der uns den Weg weiterführt, dann hat dieser Glaube tiefgreifende Konsequenzen für unser Leben hier.

Eine Konsequenz ist, dass wir – wie Jesus sagt – Frieden finden können, uns nicht hetzen müssen, keine kleinliche Angst haben müssen, denn das, was wir hier im Stückwerk erleben und sehen, wird uns bei Gott in Fülle geschenkt.

Lied: Gott lädt uns ein zu seinem Fest , S.36/alt S.34

Schlußgebet

Gott,
wir haben uns Zeit genommen
für eine Frage, die uns ganz wichtig ist:
die Frage nach dem Danach.
Schenke uns durch diese Zeit mit dir
Wieder neu Zuversicht für unser Leben
In dem Glauben,
dass unser Lebensseil ein Ziel hat,

angebunden ist an dein Leben
und wir Halt finden dürfen in allen
Situationen unseres Lebens.
Weil du uns hältst.
Amen

Segen

Segen wird auch übersetzt mit „Gnade“, und diese Gnade wird uns zugesprochen im Namen des dreifaltigen Gottes: Er schenke uns die Gnade, dass unsere Hoffnung lebendig bleibe bis in den letzten Erdenmoment und uns geleite in eine Ewigkeit, von der uns gesagt wird sie sei himmlisch.
So sei Gottes Segen mit uns und in uns die Gnade des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

**Zum Auszug versammeln wir um 13.00 Uhr im Freihof vor der Basilika.
Allen Gästen eine gute Heimreise.**

- **Weg an der Mosel**

*1. Rosenkranz: „Jesus, Heiliger Matthias, von dir scheiden wir,
auf deine Fürbitte vertrauen wir.“*

- **Sportplatz vor Biewer**

Heiliger Matthias von dir scheiden wir, auf deine Fürbitte vertrauen wir.
Mit diesem Rosenkranz haben wir unseren Heimweg begonnen.

Viele von uns denken wohl noch an die letzten 24 Std. die wir gemeinsam in Trier verbracht haben zurück.

Ich will diese Gedanken mit einigen besinnlichen Worten nur kurz unterbrechen

Glauben Sie jedem - jederzeit

Mir ist klar, dass diese Regel der Maxime der meisten anderen zu widersprechen scheint. Wenn man es allerdings genau betrachtet, lautet die grundlegende Frage im Leben, ob man es mit Zynismus oder mit Naivität meistern möchte.

Ich würde mich für Naivität entscheiden. Ich glaube immer so gut wie alles, was man mir erzählt. Und daher bin ich ein gefundenes Fressen für alle, die es darauf abgesehen haben, mich zu schikanieren, zu täuschen oder zu hintergehen.

Ich will gar nicht nachrechnen, wie oft ich dafür bezahlen musste, dass ich zu vielen Menschen zu sehr vertraut habe. Und trotzdem ist das meiner Meinung nach ratsamer, als zu vielen Menschen zu sehr zu misstrauen.

Glauben Sie jedem, und sie können sich der wundervollen Illusion hingeben, dass es das Leben gut mit Ihnen meint. Schon allein dadurch werden sie sich jung fühlen.

Alle beachtenswerten Künstler, die ich kenne, sind naiv, und diese Eigenschaft erlaubt es Ihnen, die Welt mit jedem Sonnenaufgang aufs neue zu erschaffen.

Ich beginne jeden Morgen in der Überzeugung, der bevorstehende Tag sei so offen und unvorhersehbar wie das Meer. Ab und zu behalte ich Recht. Das ist genug.

Genau genommen sogar eine Menge.

● **Eifelkreuz**

Die schwierige Kunst ein Erwachsener zu sein. von Ursula Nuber

Es gibt keine Erwachsenen mehr, klagen Kulturkritiker, niemand will mehr Verantwortung übernehmen, Spaß ist das vorrangige Lebensziel.

In gewisser Weise haben sie Recht: Der „alte“ Erwachsene stirbt langsam aus.

Der „neue“ ist noch in Planung.

Schwierige Zeiten. Kein Wunder, dass uns „Erwachsenen“ ab und zu alles zu viel wird.

„Hiermit erkläre ich öffentlich meinen Rücktritt vom Erwachsensein.

Ich habe beschlossen, die Bedürfnisse einer Sechsjährigen zu leben.

Ich möchte zu Mc Donald's gehen und denken, es handle sich um ein

Viersternerrestaurant. Ich möchte kleine Stöckchen über eine frische Lehmpfütze

segeln lassen und kleine Wellen mit Steinchen machen. Ich möchte denken, dass

Smarties besser sind als Geld, weil man sie essen kann.

Ich möchte unter einer großen Eiche liegen und an einem heißen Sommertag mit meinen Freunden einen Limonadenverkauf betreiben..

Ich möchte zu einer Zeit zurückkehren, als das Leben einfach war. Als alles was ich kannte, Farben, Rechentafeln und einfache Schlaflieder waren, was mich aber nicht gestört hat, weil ich nicht wusste, was ich nicht wusste, und darüber auch nicht besorgt war.

Was ist mit der Zeit geschehen, zu der wir glaubten, das Schlimmste, was uns passieren könnte, wäre, das uns jemand unser Springseil wegnimmt und uns als letzten in die Handballmannschaft wählt?

Ich möchte wieder einfach leben.

Ich möchte nicht, dass meine Tage aus Computerabstürzen, Bergen von Akten und deprimierenden Nachrichten bestehen.

Ich möchte an die Kraft eines Lächelns, einer Umarmung, eines netten Wortes glauben, an Wahrheit, Frieden, Träume, und an die Kraft, die davon ausgeht, im Liegen Rauschgoldengel in den frischen Schnee zu formen.

Ich möchte wieder sechs sein“

(Anonym, aus dem Internet)

● **Abendgebet unterhalb der Genoveva Höhle**

Jetzt ist es Zeit von Max Feigenwinter

Jetzt ist es Zeit:

Ich will ruhig werden
Trotz Lärm und Hast;
Auf mich selbst hören
Trotz aller Ratschläge

mich selbst sehen
trotz aller Leitbilder;

auf mich selbst hören
trotz aller Verlockungen;

mich ganz annehmen
trotz aller Zweifel;

zu mir stehen
trotz aller Mängel;

meine Wege gehen
trotz aller Bedenken;

ich will hier und jetzt
ja sagen zu mir,
ganz leben.

Jetzt
das Leise hören,
das Kleine sehen,
das Feine spüren,
das Nötige sagen.

Jetzt
Einen Schritt wagen,
die Hand anbieten
liebevoll fördern,
behutsam fordern.

Jetzt
Wahrnehmen, was ist,
einsetzen, was möglich ist,
dankbar sein,
leben.

- Lied: Eines Tages kam einer, S.40/altS.38

Abendessen

19.00 Uhr anschließend gemütliches Beisammensein "Burg Ramstein"

Abmarschzeiten

Frühstück: 6.45 Uhr

Abmarsch: 7.15 Uhr